

Fehlende Busverbindung auf der Druseltalstraße16. August 2018
1 von 2

Seit der Liniennetzreform ist die Linie 12 eingestellt worden. Durch die Baustelle auf der Druseltalstraße verkehren bis Ende 2019 zudem die Buslinien 51 und 52 nicht mehr und werden durch Anruf-Sammel-Taxen (AST) (Minicars) ersetzt. Rund 20 Personen nehmen an der Ortsbeiratssitzung teil und schildern die Probleme, die mit der fehlenden Busverbindung auf der Druseltalstraße verbunden sind:

Die beiden Vertreter des Ortsbeirates Brasselsberg, Frau Dr. Cornelia Janusch und Herr Rainer Schielke-Funke erläutern die Situation für die Schulkinder vom Brasselsberg: die Linie 21 wird als Schulbus genutzt und aufgrund der geänderten Taktung kommen die Schulkinder nicht pünktlich zum Unterrichtsbeginn um acht Uhr. Die Heidewegschule hat dahingehend schon reagiert, dass in der ersten Stunde keine Klassenarbeiten geschrieben werden, da es gerade für die Erstklässler eine große Belastung bedeutet. Insgesamt kommen von rund 290 Schülerinnen und Schüler der Heidewegschule ca. 40 bis 60 mit dem Bus. Auch die Rückfahrt gestaltet sich für viele Kinder, die im Stadtteil Brasselsberg wohnen schwierig. Oftmals ist die Linie 21 an der Haltestelle Druseltal bereits abgefahren und somit entsteht eine Wartezeit von mindestens 20 Minuten, so dass die Rückfahrt manchmal eine Stunde dauert. Bei Schulschluss um 15 Uhr (Ganztag) sind viele Kinder mitunter erst um 16 Uhr zu Hause. Die KVG hat inzwischen den großen Bedarf erkannt hat und einen Gelenkbus einsetzt, so dass alle Kinder mitgenommen werden können. Herr Brinkow von der Schulwege AG berichtet, dass der Saaleweg morgens regelmäßig mit Autos verstopft ist. Eine mögliche Lösung könnte eine Hol- und Bring-Zone sein, im Umkreis von rund 200 – 300 Metern vor der Schule.

Der Ortsbeirat Bad Wilhelmshöhe schließt sich dem Beschluss vom 21. Juni 2018 des Ortsbeirat Brasselsberg unter dem Tagesordnungspunkt 4 (Problematik Schulbus/Neue Linien im Ortsteil Brasselsberg) an und fordert die KVG auf, den Einsatzbus wieder einzusetzen und so für eine reibungslose Beförderung der Schülerinnen und Schüler der Heidewegschule zu sorgen.

Von anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden folgende Punkte benannt:

- Reisende mit (schwerem) Gepäck ist die Situation unbefriedigend, es gibt keine direkte Verbindung zum Bahnhof Wilhelmshöhe ohne Umstieg. Das AST hält am Hasselweg und fährt nicht durch bis zum Bahnhof. Dieser Punkt wurde bereits zu Beginn des Jahres kritisiert. Eine Antwort der KVG der Prüfung steht aus.
- Durch die enge Taktung der Linien 3 und 7 am Hasselweg ist keine gute Anschlussmöglichkeit gegeben.
- An der Haltestelle Landgraf-Karl-Straße ist dies ähnlich. Die Taktung der Buslinie 51 und 52 und der Tramlinie 4 sind nicht gut miteinander abgestimmt. Sie fahren alle dicht hintereinander.

- Die Taktung an Sonntagen ist unzureichend.
- Die Anbindung der Marbachshöhe durch einen Bus ist dringend erforderlich. Neuhinzugezogene Bürger (Mecklenburger Straße) fordern dies.
- Der Wehlheider Wochenmarkt und große Einkaufsmärkte sind mit den derzeitigen Verbindungen nicht – ohne kompliziertes Umsteigen - zu erreichen.
- Nicht alle Menschen – insbesondere ältere Menschen - haben ein Handy, um damit ein Anruf-Sammel-Taxi an der Haltestelle zu bestellen. Die Bus- und Tramfahrer dürfen laut Auskunft der KVG keine AST rufen.
- Einige Mini Car Fahrer scheinen unzureichend geschult zu sein.
- Die Mini-Cars halten mitten auf der Druseltalstraße, da es keine Buchten an den einzelnen Haltestellen gibt, was ein hohes Gefahrenpotential birgt - gerade in der kommenden dunklen Jahreszeit und aufgrund der hohen Geschwindigkeit, die auf der Druseltalstraße gefahren wird.
- Zwar können Kinder mit dem AST befördert werden, allerdings ohne Kindersitz. Kinderwagen können vom AST mitgenommen werden.
- Warum fahren LKW'S aber keine Busse durch die Baustelle an der Druseltalstraße?
- Insgesamt gibt es seit der Liniennetzreform große Einschränkungen und die Attraktivität des ÖPNV ist gesunken. Zwei Kundinnen aus dem Flüsseviertel mit Jahreskarten überlegen, ihr Abo zu kündigen.

Der Ortsbeirat Bad Wilhelmshöhe schlägt zu dem Thema eine gemeinsame Sitzung am 20. September der Ortsbeiräte Bad Wilhelmshöhe, Brasselsberg und Wehleiden vor.

Anja Lipschik
Ortsvorsteherin

Mirjam Hageböling
Mitglied/Schriftführerin